

## Von den H. Engeln.

129

ausgeföhret worden / darüber hat man den ganken Herbst zugebracht; Ist aber alle Mühe und Arbeit umbsonst gewesen / denn was man den Tag über in diesen Graben ausgeworffen / das ist daran die Nacht wieder eingefallen; so haben sich auch die nacht über viel Gespenst des ortes hören / und andere abschewliche dinge lassen sehen / wie denn auch viel Regen gefallen / an solchen sumpffichten örtern / des man solcher arbeit einstellen müssen / und darben geblieben / was David Psal: 104. Saget: Du hast dem Wasser seine Gränke gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wieder das Erdreich bedecken. Georg: Richter in Axiom: Politicis ex Aventino & Amoino.

Psal: 104.

## VII.

## Von den H. Engeln.

FL.

IN vitis Patrum wird gemeldet / daß ein Engel mit einem Altvater über Land gereiset sey / und als sie für ein faules stinckendes Naß mussten vorüber gehen / und der Altvater Maul und Nase zuhielt / und den Engel fragete: Warum er sich nicht auch verhüllete; habe ihm der Engel zur antwort geben: O der Stanck thut uns Engeln nichts / aber wenn die Menschen in Sünde wider ihr Gewissen fallen / das ist der böse unflätige Stanck und geruch / der uns vertreibet. Strigen. consc. con. 6.

I.

Sünde.  
stincket die  
Engel übel  
an.

72.

Im Lande zu Meissen hat sich auff einer Burck diese Geschichte zugetragen: Eine Amme wil ihr Kindlein / daß sie bey sich im Bette geseuget / wieder in sein Wieglein legen / und wie sie etwa der Schlaff allzusehr eingenommen / gehet sie für der Wiege über / und kömpt im Schlasse an das Fenster / da leget sie das Kindlein nieder / in meinung es sey die Wiege / in dem ihr aber das Kind plözlich entwischt / da erschrickt sie / und wachet erst recht auf / und weis nicht / wie ihr geschicht / schlegt eilend ein Liecht an / da findet sie die Wiege ledig / das Fenster aber offen / und ist das Kind hinweg / und

2:

Hoher fall  
eines seügenten  
den Kindes.

R

wird